

#36 LERNAUFGABE

Im Rahmen der Assistenz für einen Menschen mit Beeinträchtigungen mit anderen Leistungserbringern kooperieren

ICF

nicht anwendbar

Relevanz der Lernaufgabe

Menschen mit Beeinträchtigungen erhalten häufig Leistungen durch verschiedene Anbieter. Dadurch werden Heilerziehungspfleger*innen oft von anderen Fachkräften angefragt, wenn es um Probleme oder Veränderungen, aber auch um Zielplanungen in anderen Lebensbereichen geht. Häufig ist auch ein Austausch über bestimmte Verhaltensweisen oder Gegebenheiten im anderen Lebensbereich zum Wohl des Menschen mit Beeinträchtigungen hilfreich, um Konflikt- oder Stresssituationen für ihn zu minimieren und ihn angemessen und im Sinne der Personenzentrierung begleiten zu können. Aufgabe von Heilerziehungspfleger*innen ist in diesem Fall eine professionelle Kooperation an den Schnittstellen im Sinne der individuellen Assistenz der Menschen.

Kompetenzen

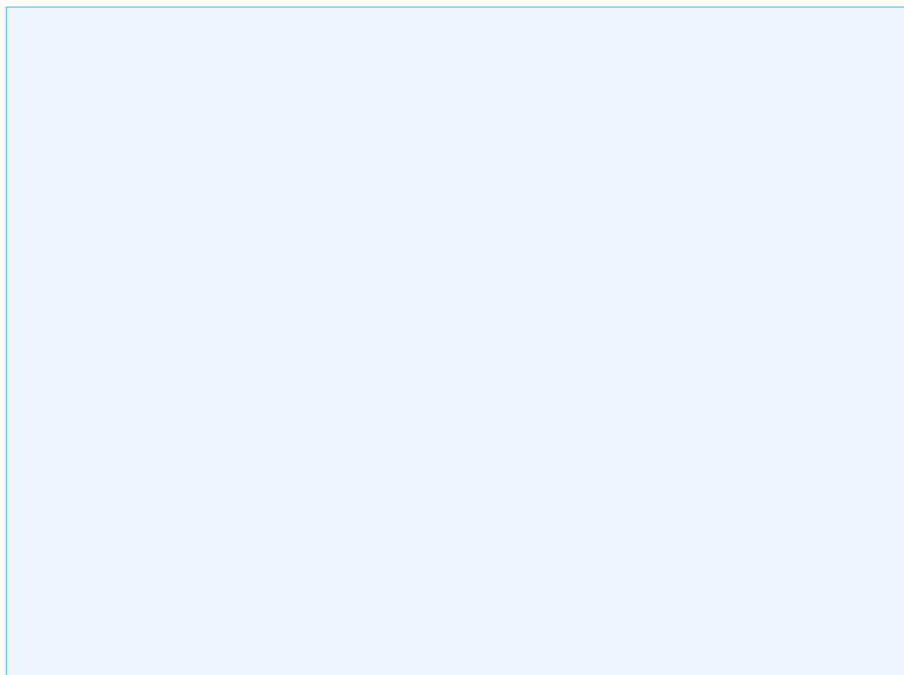
Durch die Bearbeitung dieser Lernaufgabe können Sie lernen,

- die Rolle als begleitende fachliche Assistenz klar zu definieren und als Interessenvertretung von Menschen mit Beeinträchtigungen zu agieren
- personenzentriert zu kommunizieren
- professionell und zielgerichtet mit anderen Fachkräften zu kommunizieren

Eigene Erfahrungen

- ? Erinnern Sie sich an Elternsprechtage oder an eine Situation, in der es Ihnen nicht gut ging und Freunde über oder mit Ihnen gesprochen haben?
- ? Wie haben sie sich gefühlt, als ihre Eltern oder ihre Freunde über Sie gesprochen haben?
- ? Waren Sie bei dem Gespräch dabei? - Falls nicht, wie fühlten Sie sich damit?
- ? Wenn Sie bei dem Gespräch dabei waren: Fühlten Sie sich ernst genommen?
- ? Was haben oder hätten Sie sich von den anderen Beteiligten gewünscht?

! Platz für Ihre Notizen (in Stichworten):



Durchführung

nach Bearbeitung ankreuzen



Vorbereitende Überlegungen

- ☐ Fragen Sie Ihre Praxisanleitung oder andere Kolleg*innen bei Gelegenheit oder wenn Bedarf besteht, etwa aufgrund von Schnittstellenproblemen, bei Notwendigkeit von Absprachen oder auf Wunsch eines Menschen mit Beeinträchtigungen, ob Sie ein Gespräch mit einem anderen Anbieter durchführen dürfen.
- ☐ Besprechen Sie mit der/dem Bezugsbetreuer*in dieses Menschen Ihr Vorhaben. Vereinbaren Sie, welche Teile der Vorbereitungen Sie übernehmen, welche Rolle Sie im Rahmen des Kooperationsgesprächs innehaben und zu welchen Zeitpunkten oder Anlässen in Verlauf der Durchführung der Lernaufgabe Sie sie/ihn informieren und/oder konsultieren.

Information und Planung

- ☐ Klären Sie, aus welchem Anlass das Kooperationsgespräch stattfindet und wer bei dem Gespräch dabei sein wird.
- ☐ Informieren Sie sich über interne Vorgaben zu Kooperationsgesprächen sowie über professionelle Kommunikations-, Moderations- und Dokumentationstechniken. Bringen Sie so detailliert wie im Vorfeld möglich in Erfahrung, wie die Leistung, die der Kooperationspartner für den Menschen mit Beeinträchtigungen erbringt, aussieht. Beachten Sie dabei auch die (leistungs)rechtlichen Rahmenbedingungen, unter denen sich Kooperationspartners bewegt
- ☐ Besprechen Sie mit dem Menschen mit Beeinträchtigungen das Thema und bringen Sie ihre/seine Wünsche und Ziele, Anliegen und Ideen in Erfahrung. Klären Sie, ob der Mensch seine Interessen selbst vertreten möchte, und ob und wann sie stellvertretend für ihn eingreifen dürfen. Möchte oder kann der Mensch mit Beeinträchtigungen nicht an dem Gespräch teilnehmen, klären Sie, was Sie besprechen dürfen.
- ☐ Verwenden Sie das Teilhabe-Wirkungs-Tool. Schätzen Sie die aktuelle Leistung in relevanten Aktivitäts- und Teilhabe-Bereichen sowie die Ausprägung relevanter vorhandener und potenzieller Barrieren und Förderfaktoren ein. (Beachten Sie, dass die Kooperationspartner als Förderfaktor fungieren können!)

Ausführung, Kontrolle und Bewertung

- ☐ Führen Sie das Kooperationsgespräch wie geplant durch. Vertreten Sie im Gespräch die Position des Menschen mit Beeinträchtigungen, wenn Sie stellvertretend für diesen sprechen. Stellen Sie sicher, dass ihre/seine Position gewürdigt und Absprachen in ihrem/seinem Sinne getätigt werden.
- ☐ Gehen Sie nach dem Gespräch die getroffenen Vereinbarungen mit dem Menschen mit Beeinträchtigungen durch und dokumentieren Sie die getroffenen Absprachen. Verwenden Sie das Teilhabe-Wirkungs-Tool, um die Auswirkung der Absprachen z.B. auf den Ausprägungsgrad der Förderung durch die Leistungen des Kooperationspartners zu ermitteln.
- ☐ Leiten Sie die aufgrund der Absprachen erforderlichen Maßnahmen in die Wege.

Reflexion

Notizen für das Reflexionsgespräch mit der Praxisanleitung

Allgemeine Reflexionsfragen (Tabelle)

Wählen Sie gemeinsam mit Ihrer Praxisanleitung aus den Fragen am Ende dieser Lernaufgabe aus und übertragen Sie sie in diese Tabelle!

Informieren

Planen

Ausführen

Kontrollieren

Beurteilen

Spezifische Reflexionsfragen (immer zu bearbeiten!)

War Ihnen Ihre Rolle
im Gespräch klar?

Wie haben Sie sich
in Ihrer Rolle gefühlt?

Fiel es Ihnen schwer, die Interessen des
Menschen mit Beeinträchtigungen zu
vertreten, vor Allem, wenn diese von
Ihrer Ansicht abgewichen sind?

Anpassung der Lernaufgabe

Kooperation mit anderen Leistungserbringern findet unabhängig von der Ausprägung der Beeinträchtigungen eines Menschen und in allen heilerziehungspflegerischen Lernsettings statt.

Allgemeine Reflexionsfragen

Wählen Sie gemeinsam mit Ihrer Praxisanleitung Fragen aus und übertragen Sie sie in die Tabelle "Allgemeine Reflexionsfragen" zu Beginn dieser Lernaufgabe.

Informieren

Level 1

- ? Beschreiben Sie die von Ihnen ermittelten Kompetenzen und Ressourcen des Menschen mit Beeinträchtigungen mit Bezug zur Lernaufgabe.
- ? Welche Umweltfaktoren sind zu berücksichtigen?
- ? Welche Barrieren sind zu berücksichtigen?
- ? Wie stark ausgeprägt ist die Teilhabemöglichkeit?

Level 2

- ? Wie gut ist es gelungen, die Kompetenzen und Ressourcen des Menschen mit Beeinträchtigungen zu ermitteln?
- ? Auf welche (Wissens)Grundlagen und Methoden konnten Sie bei Ihrer Analyse zurückgreifen?
- ? Wie (gut) ist es Ihnen gelungen, Umweltfaktoren, Barrieren, etc. zu identifizieren?
- ? Wie gut und differenziert ist die Einschätzung der Teilhabemöglichkeit gelungen?

Planen

Level 1

- ? Welches Ziel / welche Ziele haben Sie mit dem Menschen mit Beeinträchtigungen abgestimmt und formuliert?
- ? Wie stellen Sie die Partizipation des Menschen mit Beeinträchtigungen sicher?
- ? Für welchen Lebensbereich (Aktivitäten und Partizipation gemäß ICF) ist die Lernaufgabe für den Menschen mit Beeinträchtigungen relevant?

- ? Welche Erweiterung der gesellschaftlichen Teilhabe wird dadurch unterstützt / eröffnet?
- ? Welche konkrete Aktivität wird in dieser Lernaufgabe unterstützt?
- ? Welche Veränderung der zuvor benannten Einschätzung der Teilhabemöglichkeit wird angestrebt?
- ? Welche Methoden werden zur Zielerreichung benötigt?
- ? Begründen Sie die Wahl Ihrer Methode/n.

Level 2

- ? Wie gelang die Abstimmung und Formulierung eines Ziels mit dem Menschen mit Beeinträchtigungen?
- ? Wie stellten Sie die Partizipation des Menschen mit Beeinträchtigungen sicher?
- ? Benennen Sie, welche Kompetenzen Sie in diesem Kontext weiter ausbauen wollen.
- ? Erläutern Sie, wie Sie diesen Kompetenzzuwachs erreichen wollen.
- ? Benennen Sie dazu konkret Ihre Entwicklungsziele in der folgenden Zeit.
- ? Benennen Sie dazu notwendige Unterstützung (Theorie / Praxis / Anleitung).
- ? Für welchen Lebensbereich (Aktivitäten und Partizipation gemäß ICF) ist die Lernaufgabe für den Menschen mit Beeinträchtigungen relevant?
- ? Welche Erweiterung der gesellschaftlichen Teilhabe wird dadurch unterstützt / eröffnet?
- ? Welche konkrete Aktivität wird in dieser Lernaufgabe unterstützt?
- ? Welche Veränderung der zuvor benannten Einschätzung der Teilhabemöglichkeit wird angestrebt?
- ? Welche Methoden werden zur Zielerreichung benötigt?
- ? Begründen Sie die Wahl Ihrer Methode/n. Welche Kriterien ziehen Sie heran?

Ausführen

Level 1

- ? Wie haben Sie den Menschen mit Beeinträchtigungen bei der Durchführung der Lernaufgabe erlebt?
- ? Erläutern Sie, wo bzw. wie die ermittelten Kompetenzen und Ressourcen des Menschen mit Beeinträchtigungen unterstützt oder ausgebaut werden konnten.
- ? Gab es ein krisenhaftes Ereignis, wie stellte es sich dar und wie haben sie darauf reagiert?
- ? Wo sind Sie auf Hindernisse oder Barrieren gestoßen?
- ? Begründen Sie, warum es gut / weniger gut / evtl. gar nicht geklappt hat.

Level 2

- ? Wie ist es Ihnen während der Durchführung der Lernaufgabe ergangen?
- ? Wie haben Sie sich bei der Durchführung der Lernaufgabe (in Bezug auf die eigene berufliche Handlungskompetenz) erlebt?
- ? Benennen Sie, was gut geklappt hat in Bezug auf Ihre Haltung und Ihren Anteil bei der Ausführung.
- ? Benennen Sie mögliche Handlungsalternativen für konkrete Situationen bei der erfolgten Durchführung.
- ? Was haben Sie getan, um sich auf ein eventuell eintretendes krisenhaftes Ereignis vorzubereiten?

Kontrollieren

Level 1

- ? Wurden die Ziele des Menschen mit Beeinträchtigungen ziel-, ressourcenorientiert, partizipativ ermittelt?
- ? Sind es die benannten / gewünschten Ziele des Menschen mit Beeinträchtigungen?
- ? Wie wurden die operationalisierten Ziele umgesetzt?
- ? Welche Teilhabeoption wurde erweitert / eröffnet?
- ? Waren die Ziele nach SMARTEN Gesichtspunkten formuliert?
- ? Wurde das Ziel der Planung erreicht?

Level 2

- ? Beschreiben Sie, was Ihnen als Fertigkeit oder Fähigkeit oder Wissen fehlt, um die Handlung kompetent zu unterstützen.
- ? Wie haben Sie Ihre Verantwortung in der Situation erlebt?
- ? Wie würden sie Ihre Form der Unterstützung in den einzelnen Handlungsschritten beschreiben (Assistenz, Unterstützung, Begleitung, ...)?
- ? Was waren Ihre (fachlichen) Ziele?
- ? Wie wurden erforderlichenfalls die beiden Perspektiven zusammengebracht?
- ? Waren die Ziele nach SMARTEN Gesichtspunkten formuliert?
- ? Bewerten Sie Ihre Vorplanungen nach der nun erfolgten Durchführung.
- ? War Ihre Analyse/Planung vollständig und ausreichend operationalisiert?
- ? Wurde das Ziel der Planung erreicht?
- ? Ist die Planung zu überarbeiten? Wenn ja, wie?

Beurteilen

Level 1

- ? Wie hat der Mensch mit Beeinträchtigungen die Durchführung der Handlung bewertet?
- ? Passte die Umsetzung zu den formulierten Zielen?
- ? Bewerten Sie die Durchführung der Lernaufgabe in Bezug auf die Teilhabe des Menschen mit Beeinträchtigungen:
- ? Welche Barriere konnte überwunden werden?
- ? Welche neue oder ausgebauten Teilhabemöglichkeit wurde erschlossen?
- ? Wurde eine „Verbesserung“ gemäß Zielformulierung erreicht? Beschreiben Sie den Kompetenzzuwachs / Barriereabbau / Erweiterung der Selbstbestimmung.

Level 2

- ? Haben Sie durchgängig im Auftrag und im Sinne des Menschen mit Beeinträchtigungen gearbeitet?
- ? Passte die Umsetzung zu den formulierten Zielen?
- ? Wurde(n) das gesetzte Ziel / die Ziele vollständig, teilweise oder gar nicht erreicht?
- ? Beschreiben Sie Ihre Kompetenzen in der durchgeführten Handlung.
- ? Begründen Sie, welche Aspekte Sie beim nächsten Mal zusätzlich bedenken/vorplanen würden.